

Schwanger

Beitrag von „Vogelbeere“ vom 12. Juni 2020 13:29

Hallo,

ich habe nun das umgekehrte Problem: Ich bin schwanger und möchte nicht daheim bleiben.

In BW führt eine Schwangerschaft automatisch zum Beschäftigungsverbot.

Ich habe die Schwangerschaft Anfang dieser Woche festgestellt. Ich möchte sie aus mehreren Gründen nicht bekanntgeben und "aussortiert werden". Erstens möchte ich meine Klassen wiedersehen und unterrichten. Zweitens möchte ich nicht, dass meine Schwangerschaft quasi mit dem Test öffentlich wird. Ich kenne das Risiko von Fehlgeburten in der Anfangszeit und hatte selbst schon welche. Ich möchte aber selbst entscheiden, wem ich davon berichte. Mein gesamtes Kollegium ist es sicher nicht. Außerdem müsste natürlich alles von heute auf morgen umorganisiert werden. Wir haben viele ausfallende Kollegen, wer soll meine Stunden ersetzen?! Und letztens gibt es kein nachgewiesenes höheres Risiko für Schwangere und ich finde es eine Bevormundung sondergleichen, dass mir der Präsenzunterricht dadurch untersagt wird.

Sicherlich kann ich die Schwangerschaft noch einige Zeit geheimhalten. Aber nicht ewig. Ich habe schon einige Kinder und der Hosenknopf geht jetzt schon nicht mehr zu. Mir geht es gut, durch Aktivitäten in der Schule bin ich deutlich weniger platt und nervös als beim Rumsitzen daheim und zum Arzt gehe ich ohnehin noch nicht.

Gehe ich irgendein beamtenrechtliches Risiko ein? Behaupten ich hätte es erst gestern erfahren, kann ich ja immernoch, oder? Und wenn es mir nicht gut geht oder sich eine Fehlgeburt andeutet, bleibe ich eh daheim.

Viele Grüße!